

Schritt in die hydrokulturelle Zukunft

Erster Spatenstich für neues Geschäftsgebäude der Andreas Müller Hydrokulturen GmbH in Karlsruhe

oef



Einen wichtigen Schritt für die Andreas Müller Hydrokulturen GmbH markierte der erste Spatenstich für das neue Firmengebäude in Karlsruhe durch (v.l.n.r.) Architekt Roland Träger, Personalleiterin und Prokuristin Birgitt Müller, geschäftsführender Gesellschafter Andreas Müller und Tochter Loreena Müller. Foto: oef

Wenn das die Babylonier 600 vor Christus gewusst hätten, die nach Meinung von Historikern mit den hängenden Gärten von Babylon mit ihren im Wasser stehenden Pflanzen als die Urväter der Hydrokultur gelten, sie hätten diese Woche in der Schenkenburgstraße 10 im Karlsruher Westen ihre Freude gehabt. Dort ging auf dem Gelände der vor 32 Jahren gegründeten Andreas Müller Hydrokulturen GmbH der erste Spatenstich für den Um- und Neubau des

Firmensitzes über die Bühne. Dieses Projekt, für das der geschäftsführende Gesellschafter Andreas Müller bis zu zwei Millionen Euro veranschlagt, weist denn auch weit in die Zukunft: „99,5 Prozent unserer Kunden sind derzeit Gewerbekunden“, erläutert der Geschäftsführer. „Die erkennen immer mehr den Wert der Pflanzen als grüne Therapeuten in ihren Büros und Geschäftsräumen.“ Dementsprechend erfreulich ist auch die Auftragslage der Andreas Müller Hydrokulturen GmbH, die zwischen Frankfurt und Basel, Saarbrücken und München prominente Unternehmen wie etwa die Deutsche Bundesbank, die Bahn AG, die Siemens AG, die Fiducia & GAD IT AG, die Daimler AG oder auch Ettli Kaffee GmbH zu ihren Kunden zählt, um nur einige zu nennen.

So hat denn auch jüngst das Unternehmen einen außergewöhnlichen Beitrag zur Gestaltung der Arbeitsplätze bei Philips Medizintechnik in Böblingen geleistet. Zum Wohle der Mitarbeiter beeinflussen nun 3.000 Pflanzen die dortigen Arbeitswelten klimatechnisch nachhaltig. Monatlich betreuen 15 Experten der Andreas Müller Hydrokulturen GmbH innerhalb des Pflanzenpflegeservices rund 20.000 Pflanzen. Jährlich begrünt das Unternehmen mehrere hunderttausend Quadratmeter an Büroflächen. „Besonders in der Finanzmetropole Frankfurt sind unsere umweltfreundlichen Fahrzeuge immer häufiger zu sehen“, verrät Andreas Müller. Die Geschäfte der Andreas Müller Hydrokulturen GmbH gehen also sehr gut, was den Geschäftsführer durchaus frohgemut stimmt: „Wir zählen im deutschsprachigen Raum zu den zehn größten hydrokulturellen Raumbegrünerinnen und peilen einen

Umsatz von drei Millionen Euro an.“ Angesichts dieser überaus guten Aussichten macht ein Neu- und Umbau der Geschäftsräume Sinn. Um wenig Ressourcen an Fläche zu beanspruchen, plante Architekt Roland Träger aus Viernheim, der die nicht selbstverständliche Kooperationsfreude der Karlsruher Genehmigungsbehörde lobend erwähnte, über der jetzigen LKW-Anlieferfläche und den Parkplätzen einen kompletten Neubau auf Stelzen. Er wird später eine begrünte Büro-Arbeitswelt, eine Begegnungsstätte für Kunden und Mitarbeiter sowie einen flächendeckend begrünten Besprechungsraum mit Vertikalbegrünung und einer trendigen Moosdecke beinhalten. Teile der Außenfassade werden zudem stadtfreundlich begrünt werden. Auf dem ebenfalls begrünten Flachdach sehen die Bauherren eine Photovoltaikanlage vor, die später die sechs geplanten Elektro-Ladesäulen speisen sollen.

Auf ein Highlight sind Andreas Müller und Ehefrau Birgitt, der die Personalleitung obliegt, besonders gespannt: Als sichtbare Landmarke pflanzen sie auf dem Dach des elf Meter hohen Aufzugsturmes nach geplanter Fertigstellung im März nächsten Jahres einen Baum.